

Museen in Davos



Projektthema Museen in Davos

Lehrpersonen Herr Adrian Meier 078 776 33 49
 Frau Christine Meyer 078 691 41 48
 Herr Rolf Röthlisberger
 Herr Florian Kleffel 076 425 73 73

Orte der Durchführung SAMD B15, B11, Computerraum
 Heimatismuseum: Museumstrasse 1, 7260 Davos Dorf
 Medizin Museum: Platzstrasse 1, 7270 Davos Platz
 Wintersportmuseum: Promenade 43, 7270 Davos Platz
 Bergbaumuseum: Schmelzboden
 Kirchnergymnasium: Ernst Ludwig Kirchner Platz, 7270

Davos Platz

Programm

DO 08.09.16	Vorbesprechung um 10.00 Uhr im Raum B15	
	07.50 - ca. 11.30 Uhr	13.50 - ca. 17.00 Uhr
MO 12.09.16	Führung Heimatismuseum danach Raum B15	Medizin Museum danach Raum B15
DI 13.09.16	Wintersportmuseum danach Raum B15	Bergbaumuseum* danach Raum B15
MI 14.09.16	Kirchner Museum danach Raum B15	Hausaufgabe: Vorbereitungen für Donnerstag
DO 15.09.16	Ausstellung, Projektbericht, Präsentation	
FR 16.09.16	Präsentation Aula	

* Gemeinsame Fahrt mit der RHB (Abfahrt um 13.31 Uhr,

Gleis 3). Die

Fahrkarten müsst Ihr kaufen.

Preis
SchülerInnen)

Fr. 22.- (SchülerInnen bis 16 Jahre), Fr. 25.- (ältere

Umschlag abzugeben!

Das Geld ist **am Montag** in einem verschlossenen

Mitbringen

Handy oder Fotoapparat
 Notizpapier und Schreibzeug
 PC und USB-Stick (wenn möglich)
 ggf. Geld für den Bus in Davos/den Zug nach Davos

Monstein (Schmelzboden)

Ausstellung/Bericht

Themen:

etc.) - allg. Informationen zum Museum (Ort, Öffnungszeiten,

- Trägerschaft, Finanzierung
- Geschichte
- ähnliche Museen in der Schweiz
- Publikum
- Angebot und Aufbau
- Highlights
- eigene Erfahrungen, Erlebnisse, Eindrücke
- Fotos mit Kommentar
- etc.

WICHTIG

Seid auf jeden Fall pünktlich!!!
Alkoholgenuss absolut verboten!
Das Schulreglement gilt sinngemäss auch für Projekttag.

Heimatmuseum

Das Heimatmuseum in Davos Dorf liegt an der Museumstrasse 1 und ist nur wenige Minuten vom Bahnhof Dorf entfernt. Das Museum steht während des ganzen Jahres Gästen und Einheimischen zur Verfügung. Die Öffnungszeiten sind jeweils von Dienstag bis Sonntag 15:00-17:00 Uhr ohne Voranmeldung, aber auch für Gruppen und Schulen sind Führungen ausserhalb der regulären Öffnungszeiten möglich.



Für Schulgruppen gibt es zehn Themenboxen, die es während des Aufenthaltes zu bearbeiten gilt. Am Ende wurden die Resultate dann vor den Mitschülern vorgetragen.

1. Söldnerwesen
2. Kaffee
3. Essen
4. Konservierung
5. Getreide
6. Pranger
7. Metall

8. Schulwesen
9. Kleider machen Leute
10. Migration

Entstehung des Grossen Jenatschhauses

Das Heimatmuseum Davos befindet sich in einem alten Patrizierhaus, das im 16 Jh. für die Familie Beeli erbaut wurde. Später wurde es von Paul Jenatsch(1629-1676), dem Sohn des Bündner Politikers und Söldnerführers Jörg Jenatsch(1596-1639), zu einem Bürgerhaus umgebaut. 1942 wurde dann das Heimatmuseum



eröffnet und stellt bis heute historische Gegenstände der Landschaft Davos aus.

Was bewirkt das Heimatmuseum ?

Das Heimatmuseum Davos macht es sich zur Aufgabe, ein lebendiges und echtes Bild von Geschichte, Brauchtum und früherem Alltagsleben aus Davos zu vermitteln. Die Sammlung an Gegenständen und Dokumenten wird fortlaufend angepasst und verändert, damit die Ausstellung nicht immer gleich bleibt.

Publikum

Das Publikum des Heimatmuseums setzt sich aus Schulgruppen, Familien oder Einzelpersonen aus allen Altersgruppen zusammen, die mehr über die Vergangenheit des Kurorts Davos im Jenatschhaus lernen wollen. Das Heimatmuseum ist zahlreich besucht und lockt auch viele Touristen an. Deshalb werden die Führungen in Deutsch und Englisch gehalten.

Unsere Meinung

Wir finden es gut, dass die Davoser Gemeinde beschlossen hatte, ein Heimatmuseum zu eröffnen. Das Museum ist sehr schön eingerichtet. Es hat viele verschiedene Räume, in denen man sieht, wie die Leute früher gelebt haben. Es war bestimmt ein strengeres Leben als es heute ist. Wir wurden von Frau Ryf, die das Museum sehr gut kennt, durch das Museum geführt und gut informiert. Es war sehr interessant und wir würden gerne nochmal hingehen.

Quellen: <http://www.heimatmuseum-davos.ch>

Namen: Timothy Christian Verhoeven, Dominik Salamon, Nino Gredig und Peter Wilhelm

Wintersport Museum

Standort:

Promenade 43
7270 Davos Platz
Tel.: 081 413 24 84

Öffnungszeiten:

Wintersaison: Dienstag und
Donnerstag 16.30 bis 18.30 Uhr
Sommersaison: Dienstag und Donnerstag 16.30 bis 18.30 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene: CHF 5.-
Kinder: CHF 3.-
Mitglieder des Vereins Wintersport-Museum: gratis

www.museen-graubuenden.ch

Das Wintersportmuseum präsentiert eine reichhaltige Sammlung von wertvollen Wintersportgeräten und Dokumentationen aus der Stiftung der Familie Jürg Kaufmann, Davos und dem Archiv des Hockey-Clubs Davos Seniors inklusive Spengler Cup.

Ausstellungsstücke aus den Anfängen des Wintersports bis hin zur Gegenwart (Schlitten, Bobs, Skier, Skibindungen, Schlittschuhe, Curling-Material usw.)

Bobsport

Von 1898 bis 1906 wurden internationale Schlitten- und Bobrennen von Davos Wolfgang nach Klosters durchgeführt. Ab Winter 1906/07 besass Davos eine ausgebaute Bobbahn Schatzalp Davos. In Davoser Werkstätten hergestellte Bobs und Schlitten sind im Museum ausgestellt.



Skisport

Bereits 1873 wurden in Davos die ersten Gehversuche auf Skis unternommen. 1893 überquerten die Gebrüder Branger die Maienfelderfurka nach Arosa auf Skis. Im Museum könnten wir Ski und Skibindungen von den Anfängen bis heute bestaunen.



Schlittensport

Davos ist die Wiege des internationalen Schlittensportes. 1883 wurde bereits das erste offizielle Schlittelrennen durchgeführt. Der berühmte "Davoser" Schlitten, der in alle Welt verbreitet und oft kopiert wurde, hat sich in



Davos zum Naturbahnschlitten entwickelt.

Trophäen und Pokale

Vor dem ersten Weltkrieg fanden in Davos Rennen um den Pokal von Kaiser Wilhelm II. statt. Auch eine Trophäe, gestiftet 1894 vom Schriftsteller Sir Arthur Conan Doyle, Erfinder von Sherlock Holmes und Dr. Watson, wird neben solchen mit Namen wie Ruud, Prager, Demarmels und Däscher gezeigt.



Vergnügen auf der Eisbahn

Davos besitzt eine der grössten und schnellsten Natureisbahnen der Welt. Auch internationale Gäste vergnügten sich auf dem Eis. Sportbezogene Kleidung aus alten Zeiten könnten wir im Museum bewundern.



Zentrum des Eislaufsportes

Zu den publikums- und medienträftigsten Veranstaltungen in Davos gehört neben der Eishockey-Meisterschaft der legendäre Spengler-Cup. Die Geschichte des 1921 gegründeten Hockey Club Davos (HCD) kann im Museum sehr schön verfolgt werden. Kaum irgendwo auf der Welt sind so viel Eisschnelllauf-Rekorde und auch so spektakuläre erzielt worden, wie auf der Davoser Eisbahn.



<http://www.wintersportmuseum.ch/>

Eigene Erfahrung:

Im Wintersportmuseum wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe ging in den Nebenraum, wo sie einen 30 minütigen Film schauten. Dort wurde gezeigt, wie man früher in Davos mit den einfachen Skis und den altmodischen Kleidern Skifahren ging. Die zweite Gruppe dagegen wurde durch das Museum geführt. Die Leiterin erzählte uns über Alexander Spengler und wie Davos zu einem beliebten Ski- und Kurort wurde. Danach wurden die Gruppen getauscht. Uns hat es gefallen, weil es sehr lehrreich und interessant war.

Medizinmuseum

Ort:

Platzstrasse 1 Davos Platz

Öffnungszeiten:

Dezember bis März und Juli bis Oktober

Di und Do 17:00 – 19:00

Auf Anfrage:

Führungen und Öffnungen für Gruppen und Einzelpersonen sind ausserhalb der offiziellen Besuchszeit möglich - auch an Wochenenden

Ähnliche Museen in der Schweiz:

Anatomisches Museum Basel in Basel

Medizinhistorisches Institut und Museum in Zürich

Pharmazie-Historisches Museum in Basel



Quelle: <http://www.medizinmuseum-davos.ch/>

Gründung

Die Arbeitsgemeinschaft wurde am 6. November 1958 im Hotel Elite in Biel durch 13 Schweizer Ärzte gegründet. Sie widmet sich unter dem Namen „Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen“ (kurz AO) der Forschung, Entwicklung und Lehre im Bereich der Traumatologie (Unfallchirurgie). Initiatoren der Gründung waren Martin Allgöwer aus Chur, Maurice E. Müller aus Zürich, Robert Schneider aus Großhöchstetten, Walter Bandi aus Interlaken und Hans Willenegger aus Liestal.

Der zugrundeliegende Gedanke war, durch eine feste Fixierung des Knochenbruchs eine frühe und funktionelle Rehabilitation zu erreichen. Bis zur Gründung der AO wurden Knochenbrüche meist geschlossen eingerichtet und teilweise wochenlang per Traktion oder im Gips behandelt. Daraus resultierten oft Fehlstellungen, Bewegungseinschränkungen und Muskelatrophien, so dass die anschließende Rehabilitation oft Monate dauerte und mit langfristigen Arbeitsunfähigkeiten einherging.

Eine chirurgische Frakturversorgung existierte nur vereinzelt in einigen Zentren, ohne dass eine systematische Forschung stattgefunden hat. Pioniere waren unter anderem Gerhard Küntscher in Kiel, der die Markraumnagelung entwickelte, und Robert Danis in Belgien, den Maurice E. Müller selbst besuchte, um seine Verfahren der inneren Fixierung zu erlernen



Entwicklung vom Gips zur Operation *Medizin Museum*

Früher gipste man das Bein oder den Arm bei Knochenbrüchen ein und wartete, bis



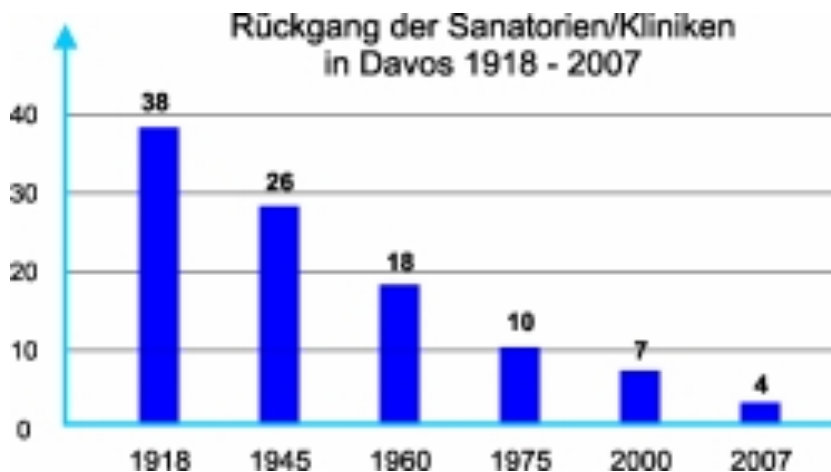
es einigermaßen geheilt war. Danach fing man jedoch an mit Operationen die Knochenbrüche zu heilen. Bei diesen Operationen bekommt der Patient sogenannte Schrauben in den gebrochenen Knochen (Osteosynthese). Erst danach gipst man es ein und muss es ruhig stellen. Eigentlich operiert man erst bei erwachsenen Menschen. In Notfällen operiert man aber auch bei Kindern. Das ist jedoch nicht so gut, weil sie noch

im Wachstum sind.

http://orthoprax.ch/sites/default/files/imagecache/image1/osg_osteosynthese_seitlich.jpg

Warum ein Medizinemuseum in Davos?

1918 zählte der Gesundheitsplatz Davos 38 Sanatorien und Kliniken. Heute sind es noch deren vier, welche die bald 100-jährige Geschichte der «Kurortstradition in Davos überlebt haben.



Zentrales Ziel der am 6.11.1988 gegründeten Stiftung «Dokumentation der medizinischen wissenschaftlichen Entwicklung» ist es, die laufend gesammelten Zeitzeugnisse dieser faszinierenden Medizinhistorie aufzuarbeiten und für breite Bevölkerungsschichten bereit zu stellen. Am 3. Dezember 1999 eröffnete das Medizinemuseum Davos die erste Ausstellung. Seit dieser Zeit finden regelmässige Themenausstellungen statt.

Quelle: <http://www.medizinemuseum-davos.ch/stiftung/>

Bergbaumuseum Schmelzboden Davos

Lage und Öffnungszeiten – Führung – Angebot – Highlights – Silberberg Davos

1. Lage und Öffnungszeiten

Das Bergbaumuseum Schmelzboden Davos befindet sich nahe der Zugstation Monstein in Davos, es ist leicht zu Fuss in 5 Minuten von der RHB Station zu erreichen. Die Ausstellung ist vom 6. Juni bis zum 21. Oktober von Dienstag bis Freitag und Sonntag jeweils von 14-17 Uhr geöffnet.



Schmelzboden 1, 7278 Davos Monstein

2. Führung

Ein ehemaliger Bergbauarbeiter führt die Besucher durch das Museum und erklärt die einzelnen Ausstellungstücke sehr detailliert und umfangreich. Die Führungsperson verkörpert den Bergbau mit der früheren Bergbausprache möglichst authentisch und echt.



Bedeutung: Motivationspruch für Kumpel anlässlich eines neuen Adernfunds.

3. Angebot

Das Museum ist auf drei Stockwerken untergebracht:

Im Erdgeschoss wird der Besucher in die Geologie der Landschaft Davos eingeführt. Eine Karte von Graubünden enthält frühere Schürf- und Abbaustellen und zeigt die Art der abgebauten Erze und die genaue Lage der Bergwerke. Ein Modell eines früheren Hammerwerkes aus Valchava im Münstertal erläutert die Weiterverarbeitung von Eisen, dem Hauptgebrauchsmetall des Mittelalters.



Alter Blasbalg und

Im 1. Stockwerk liegt der Hauptakzent der Ausstellung auf dem Blei- und Zink-Bergwerk am Silberberg sowie den Abbaustellen in der Landschaft Davos und deren Randgebieten. Der Aufbau entspricht den Darstellungen und dem Inhalt des vom Verfasser geschriebenen Büchleins „Silberberg Davos“.



Alte Drehbank

Im 2. Stockwerk, im geräumigen Dachstuhl, befindet sich die Darstellung der übrigen Bergwerke und Abbaustellen, aufgegliedert in verschiedene Regionen und Talschaften. Das Kabinett „Sommerlatte“ – eine vom deutschen Bergbauingenieur Dr. Herbert W.A. Sommerlatte geschenkte Sammlung – soll dem Besucher die Entwicklung des frühen Bergbaus in Europa und Uebersee aufzeigen. In Form von geologischen Plänen und Profilen, Fundortkarten und Fotos der Abbauggebiete, Ausstellung von Bergbaugesegenständen und Werkzeugen früherer Jahrhunderte, werden dem Betrachter das Ausmass und die Art des Bergbaus im Kanton Graubünden anschaulich erläutert.¹



Bergbaugesegenstände und

¹ DER HISTORISCHE BERGBAU IN GRAUBÜNDEN – Hans Krähenbühl

4. Highlights

Vermittlung der alten Bergbausprache durch die Führung, alte Bergbauegegenstände. Grosse und umfangreiche Kristallausstellung im 2. Stockwerk, Uran-haltige Gesteinsbrocken, die unter UV-Licht in verschiedenen Farben leuchteten.



Kristallausstellung

5. Silberberg Davos

In der Eiszeit war das Landwasser ein Seitental des Prättigaus, ein Bergsturz vom Totalpgebiet änderte den Talverlauf grundlegend, von nun an verhinderte der Bergsturz den Ablauf des Wassers gegen Norden. Die Schichten des Silberberges bilden den Südschenkel Jeninsbergmulde. Die Erzführung ist beschränkt auf eine 2- 5m mächtige Schicht, welche auf einer Strecke von mehr als einem Kilometer erzhaltig ist. Der Silberberg Davos war eine der grössten Erzlagerstätten Graubündens. Vom 15. bis 17. Jahrhundert konnte nur Blei geschmolzen werden, erst in der zweiten Abbauperiode, anfangs bis Mitte des 19. Jahrhunderts, wurde die Zinkdestillation entwickelt und entsprechende Tigel- und Muffelöfen im Schmelzboden gebaut. Der Name Silberberg verweist auf einen grossen Silberanteil, der jedoch unter einem Prozent liegt.